



Das Ziel meiner Thesis ist, innerhalb meines Co-Housing-Projektes eine gemischte Sozialstruktur zu schaffen, welche sich durch generationsübergreifendes Wohnen in Gemeinschaft definiert.

Die Genossenschaft hat als Schwerpunkte gemeinschaftliches Wohnen mit der Integration von öffentlichen Nutzungen des Erdgeschosses, welche den zentralen Innenhof aktiv bespielen. So wird eine nachbarschaftliche Vernetzung gefördert, welche die Identifikation mit dem Ort intensiviert und auf die angrenzenden Nachbarschaften ausstrahlen könnte.

Eine Zielgruppe stellt das Senioren WG-Haus an der Goldschmiedenstraße dar. Auf 3 Etagen findet eine Wohngemeinschaft statt. Geht man von der Gründung des Projekts als Genossenschaft aus, würde dies bedeuten, dass die Bewohner sich dauerhaft niederlassen wollen. Daher sind die weiteren Wohnungen für überwiegend junge Familien geplant. Eine Studiowohnung ist über der Kita zur Miete über kürzere Perioden vorgesehen.

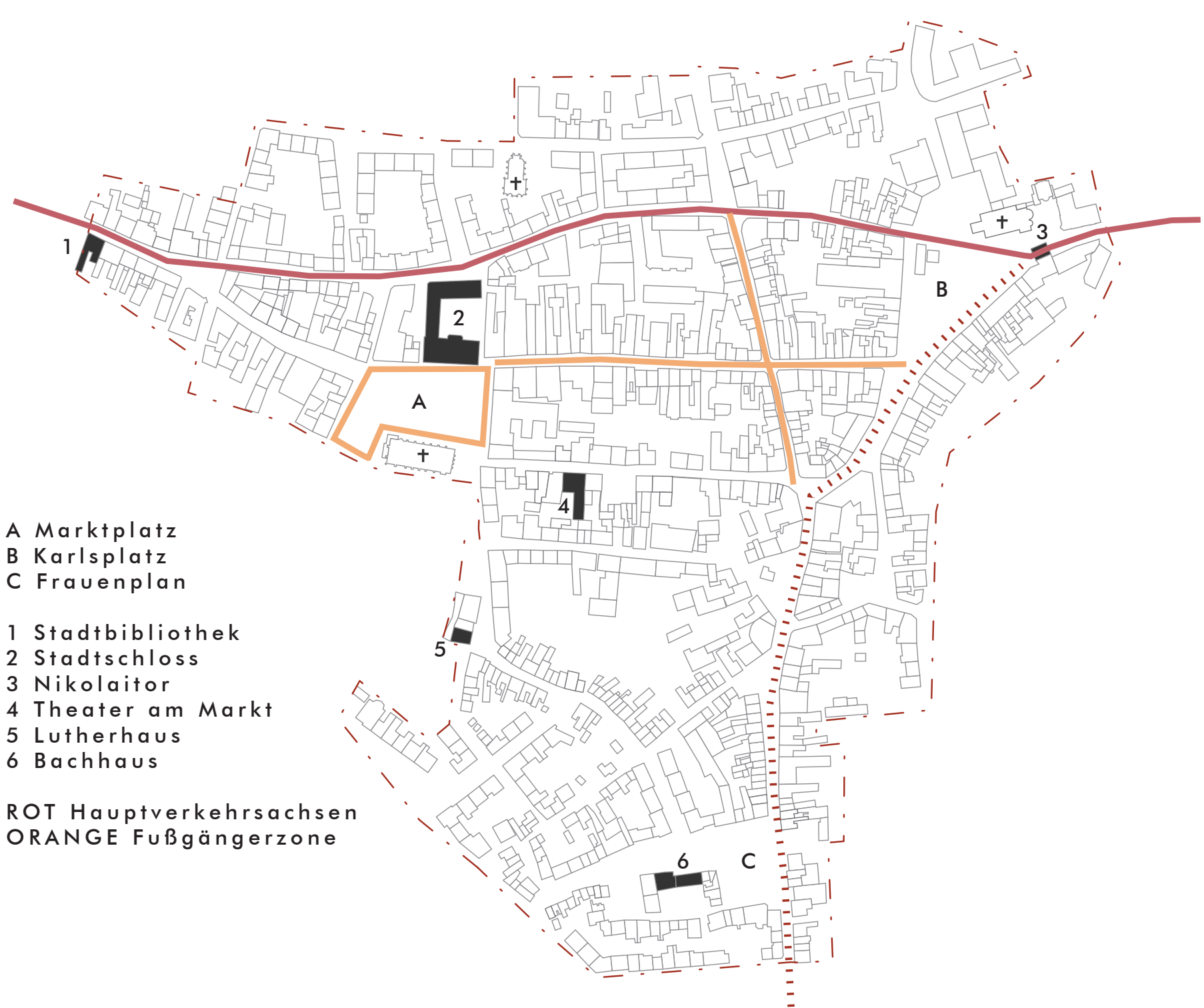
Der Entwurf GS 18-20 könnte als Pilotprojekt als Vorlage für die Nutzung weiterer Brachflächen dienen.

Schwarzplan 1:5000

CO-HOUSING EISENACH

FG für Entwerfen und Baukonstruktion | Prof. Jan Kampshoff | TU Berlin

LUISE ENTRICH



- A Marktplatz
- B Karlsplatz
- C Frauenplan
- 1 Stadtbibliothek
- 2 Stadtschloss
- 3 Nikolaitor
- 4 Theater am Markt
- 5 Lutherhaus
- 6 Bachhaus

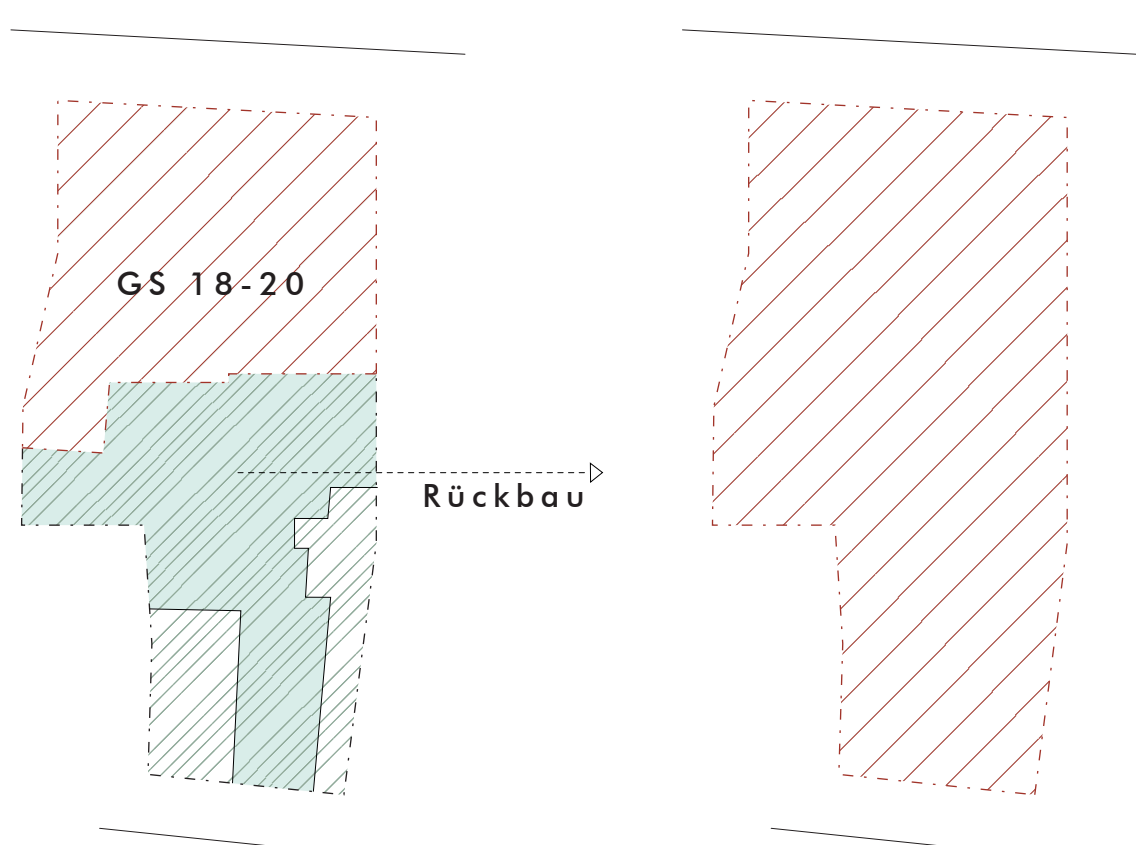
ROT Hauptverkehrsachsen
ORANGE Fußgängerzone



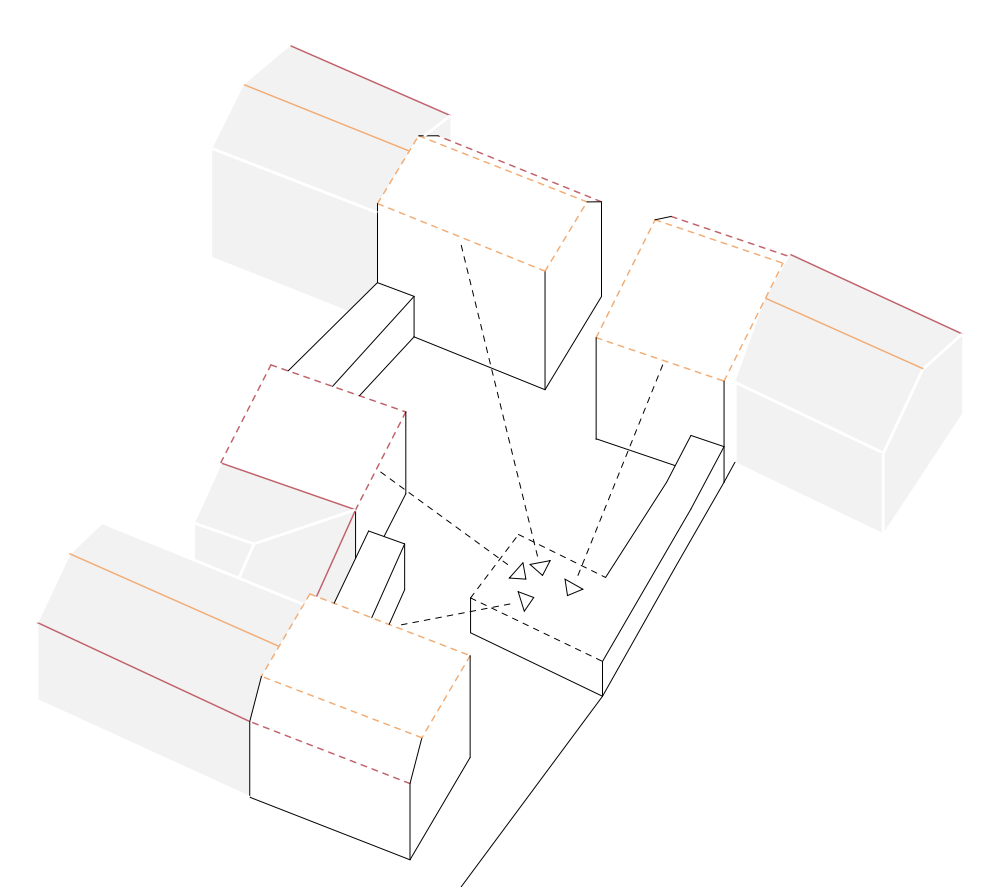
GRÜN Baulücken
ROT Leerstände

Stadtstruktur

Brachflächen



Erweiterung des Entwurfsgrundstücks



Ableitungen aus dem Kontext



Generationsübergreifendes Wohnen



Gemeinschaftsraum



Tischlerei



Atelier



Café

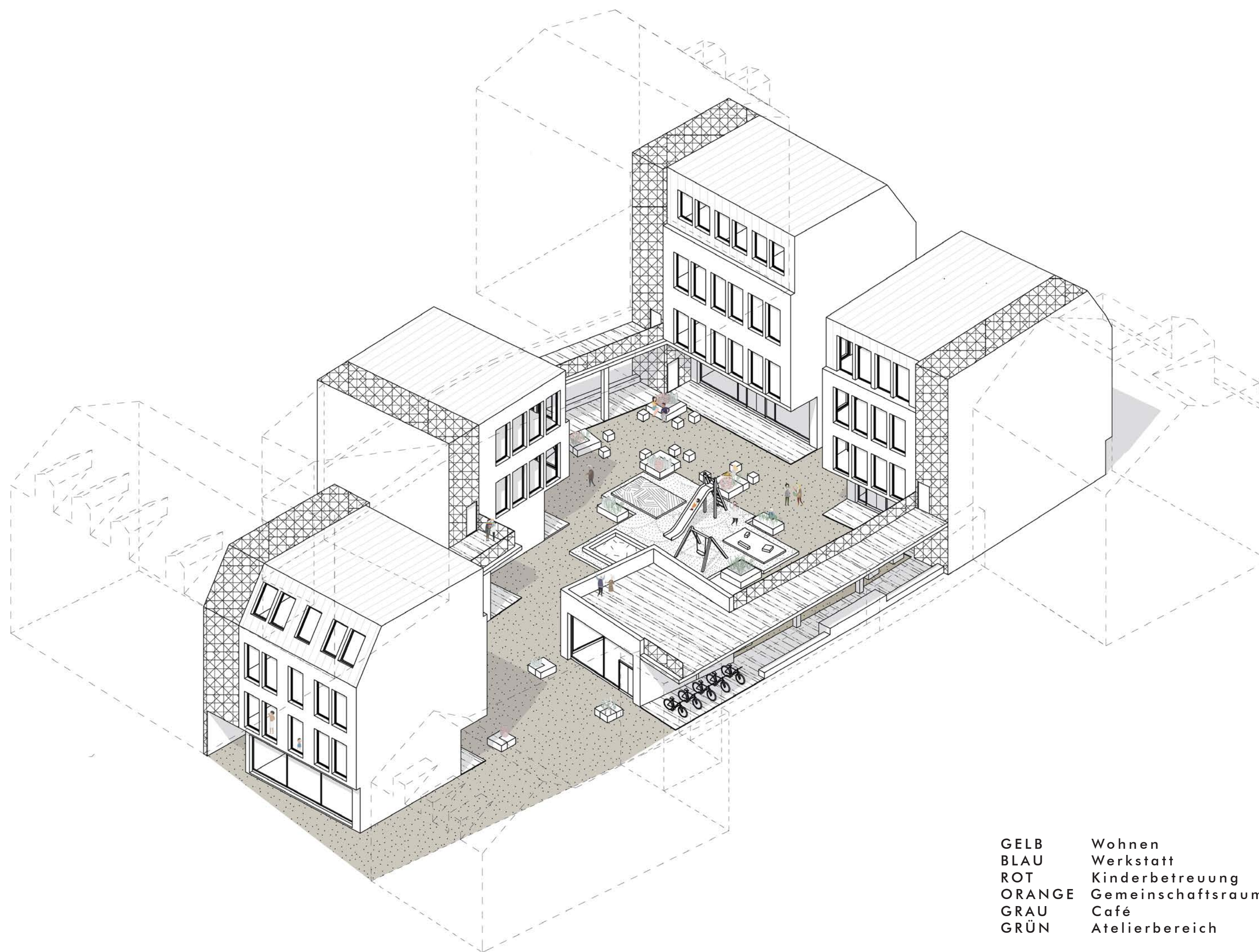


Kinderbetreuung

Die angrenzende Bebauung wird durch 5 Solitäre ergänzt.

Diese verbinden sich nur jeweils auf einer Seite durch ein Band mit den Brandwänden. Während sie sich auf dieser Seite an die Nachbarbebauung bis auf die jeweilige Firsthöhe angliedern, nehmen sie an der anderen Seite Abstand. Die neue Bebauung respektiert somit den Bestand und kreiert gleichzeitig Durchgänge und Plätze.

Der eingeschossige Kubus im Zentrum nimmt eine vermittelnde Funktion ein. Er teilt den Innenhof in 2 Plätze und öffnet sich mit seinen Fassaden in deren Richtungen. Alle Gebäudeteile werden über den Innenhof und die Bänder erschlossen.

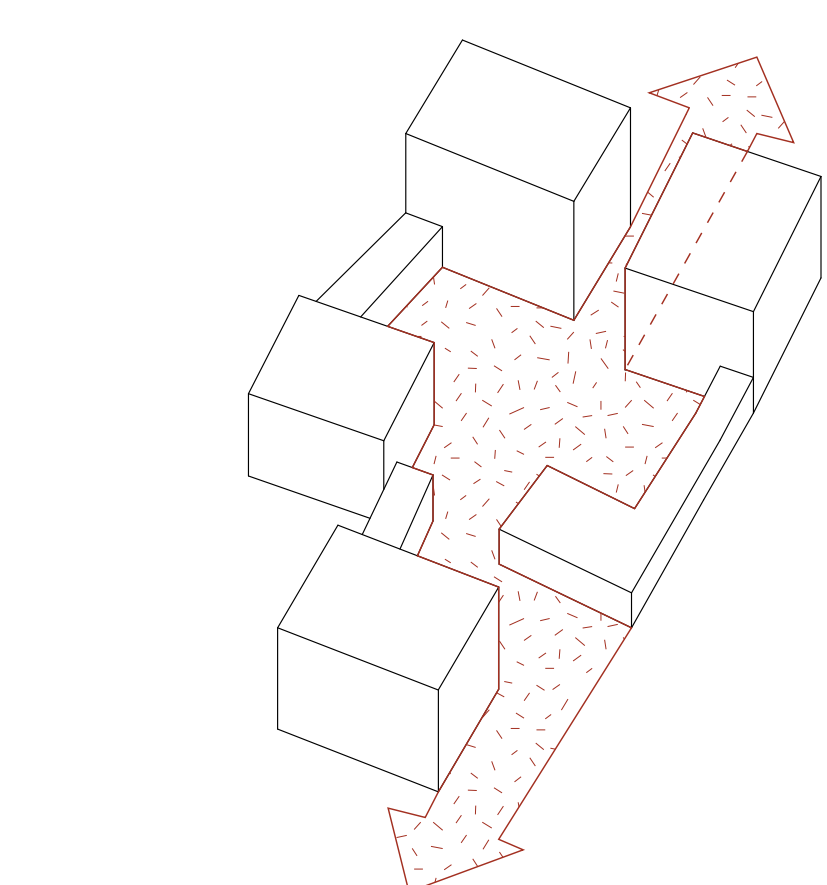


Axonometrie

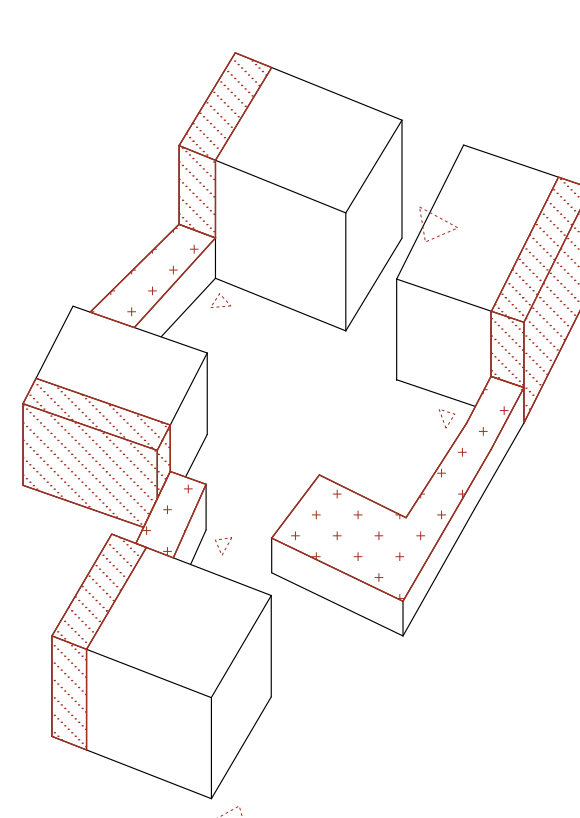


GELB Wohnen
 BLAU Werkstatt
 ROT Kinderbetreuung
 ORANGE Gemeinschaftsraum
 GRAU Café
 GRÜN Atelierbereich

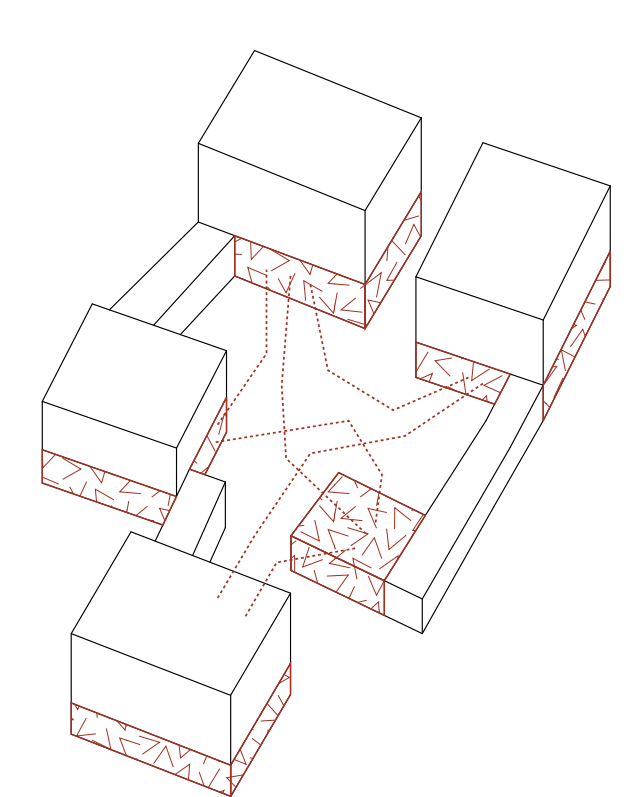
Funktionen



Konnektivität
Innenhofaktivierung



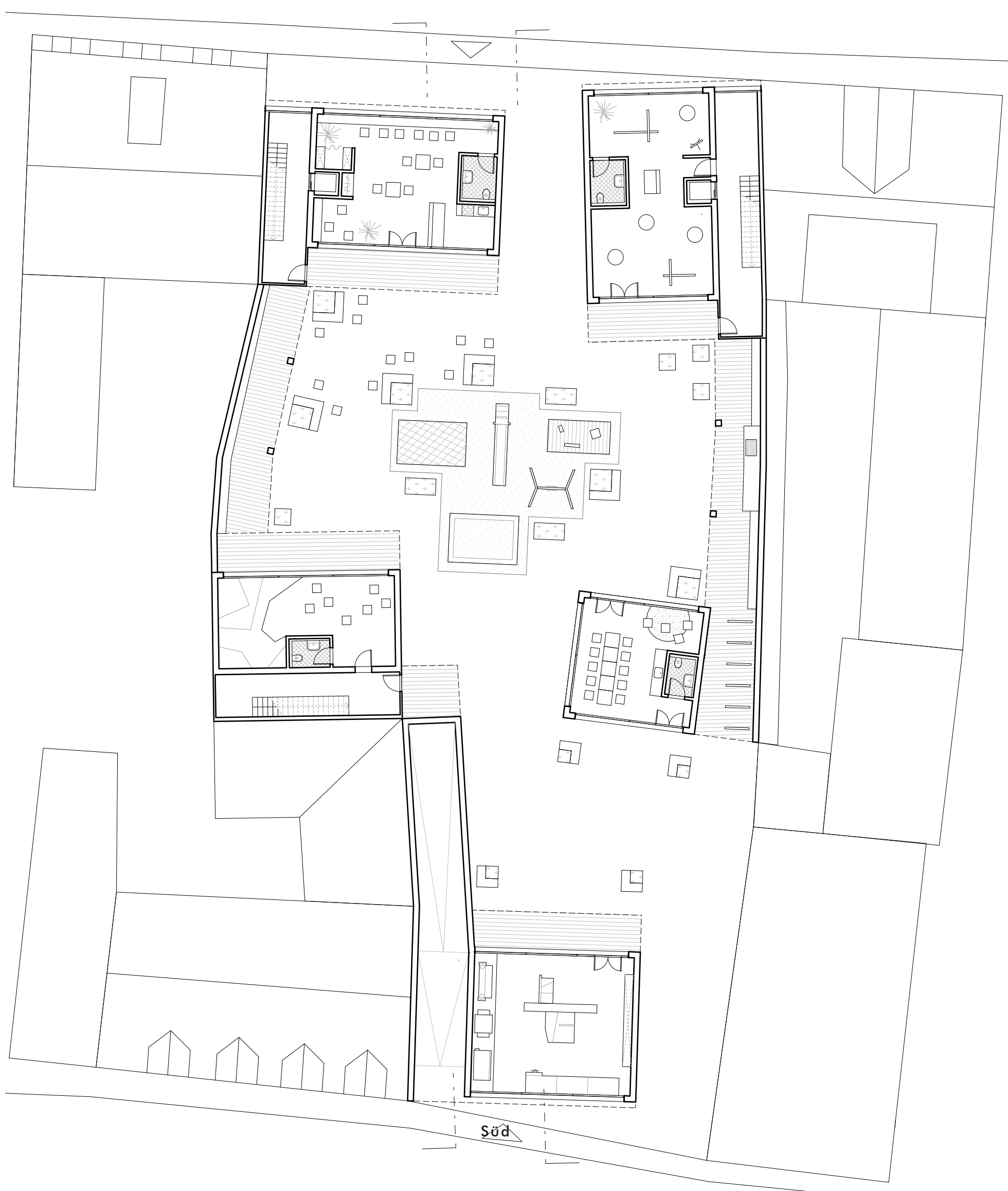
Erschließungsband



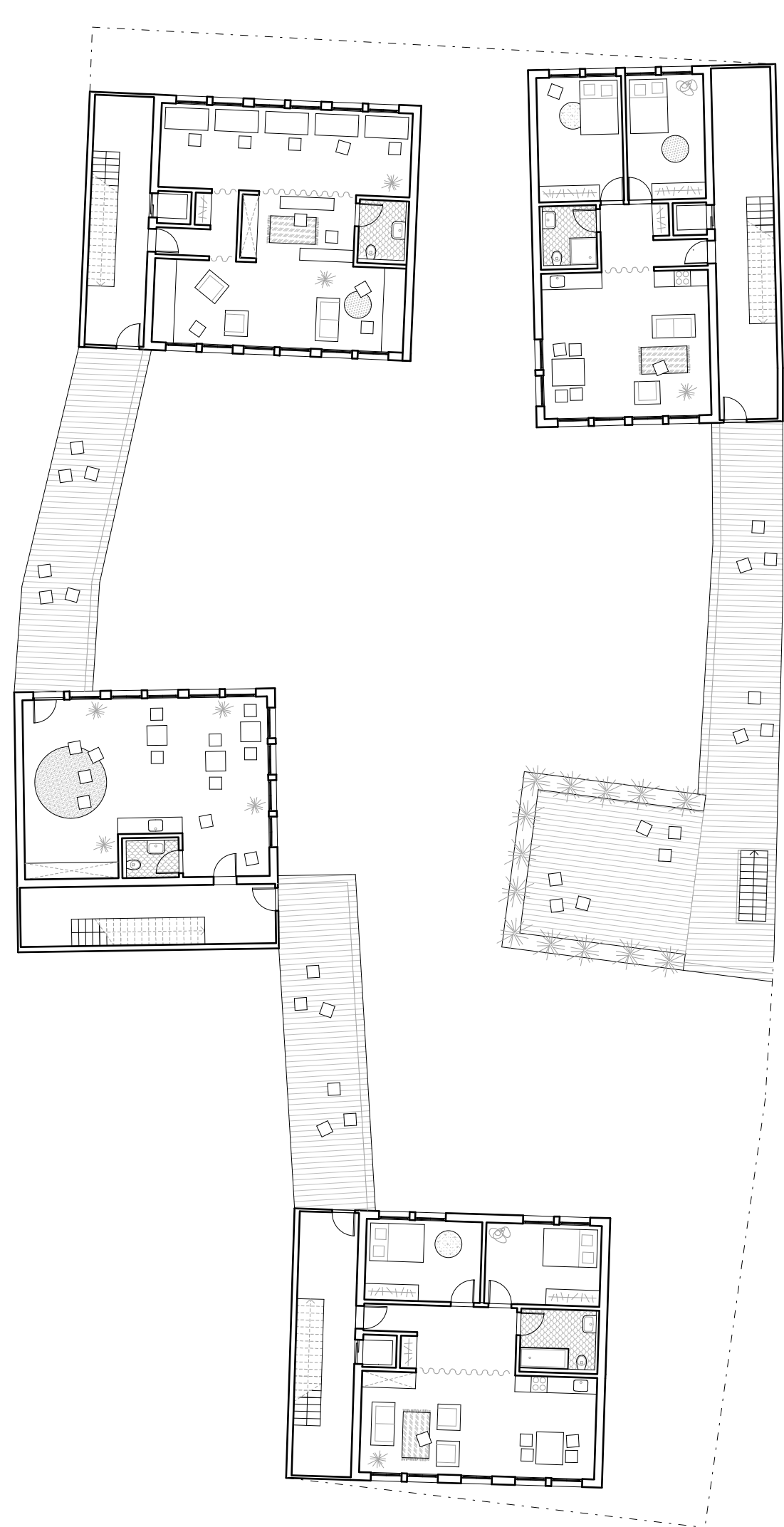
Nutzungsnetzwerk
Erdgeschoss



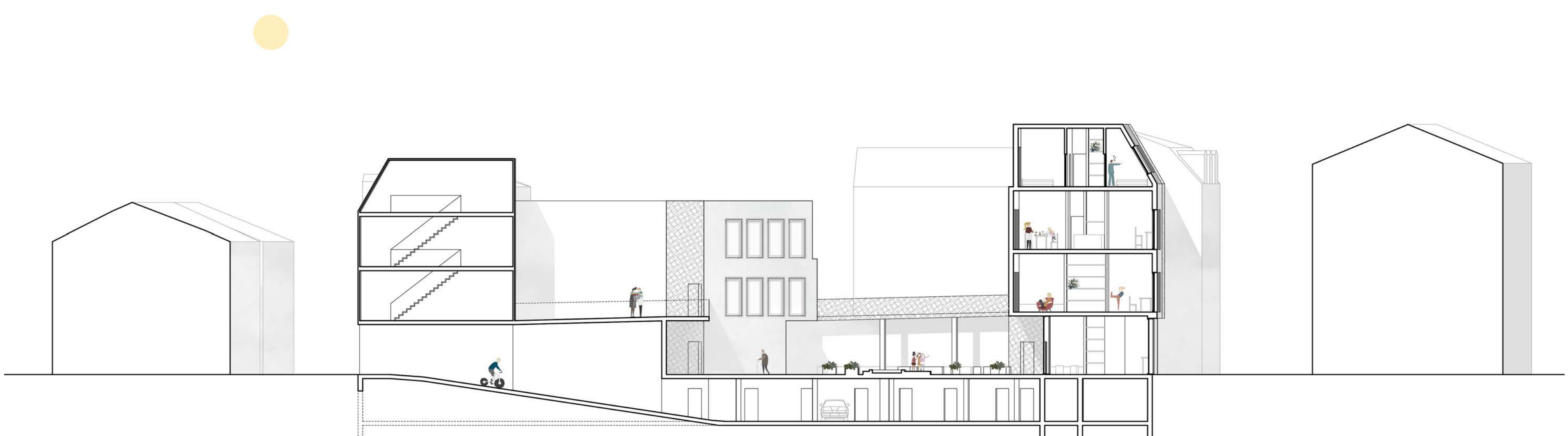
B-B Nord A-A



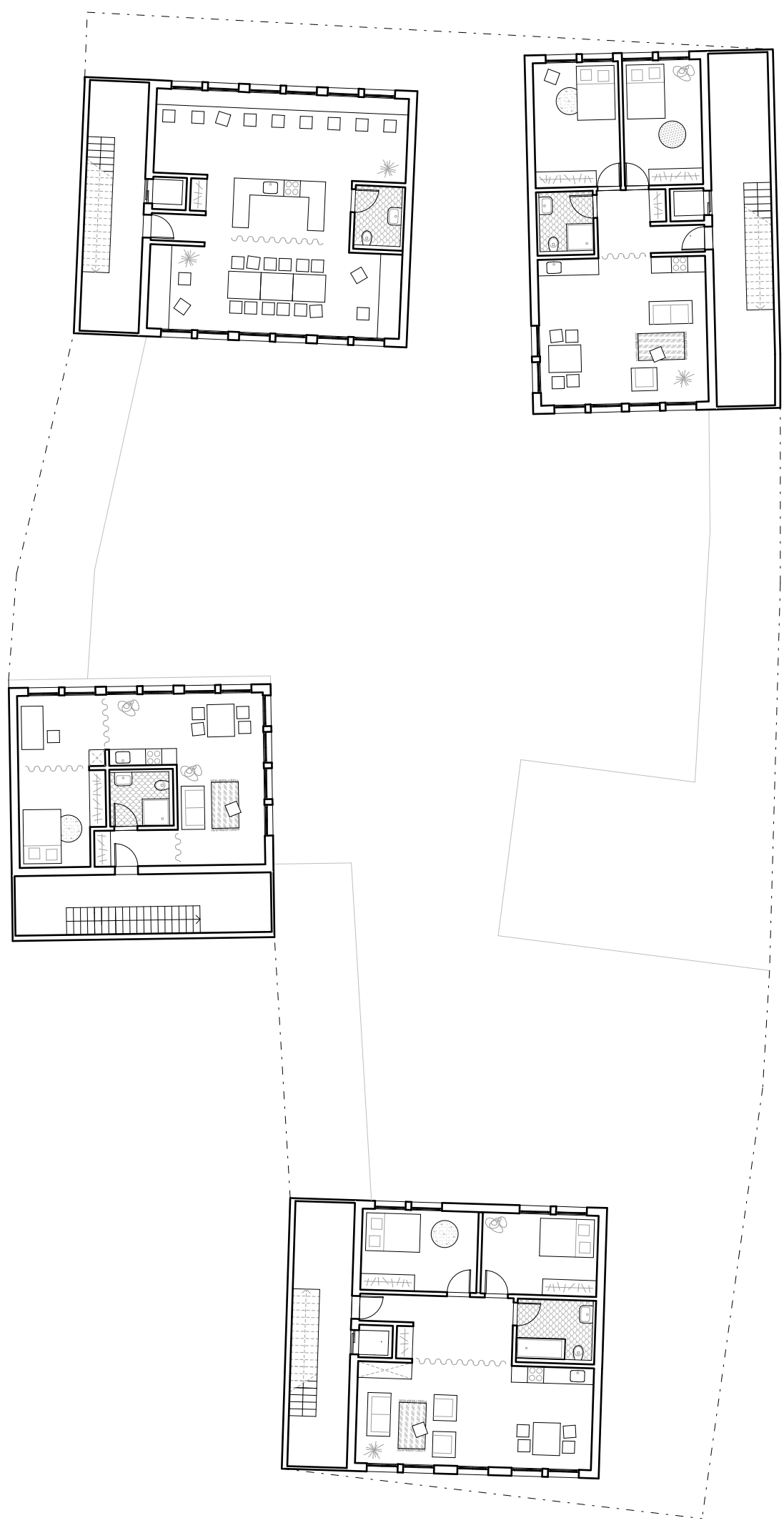
Grundriss EG 1:200



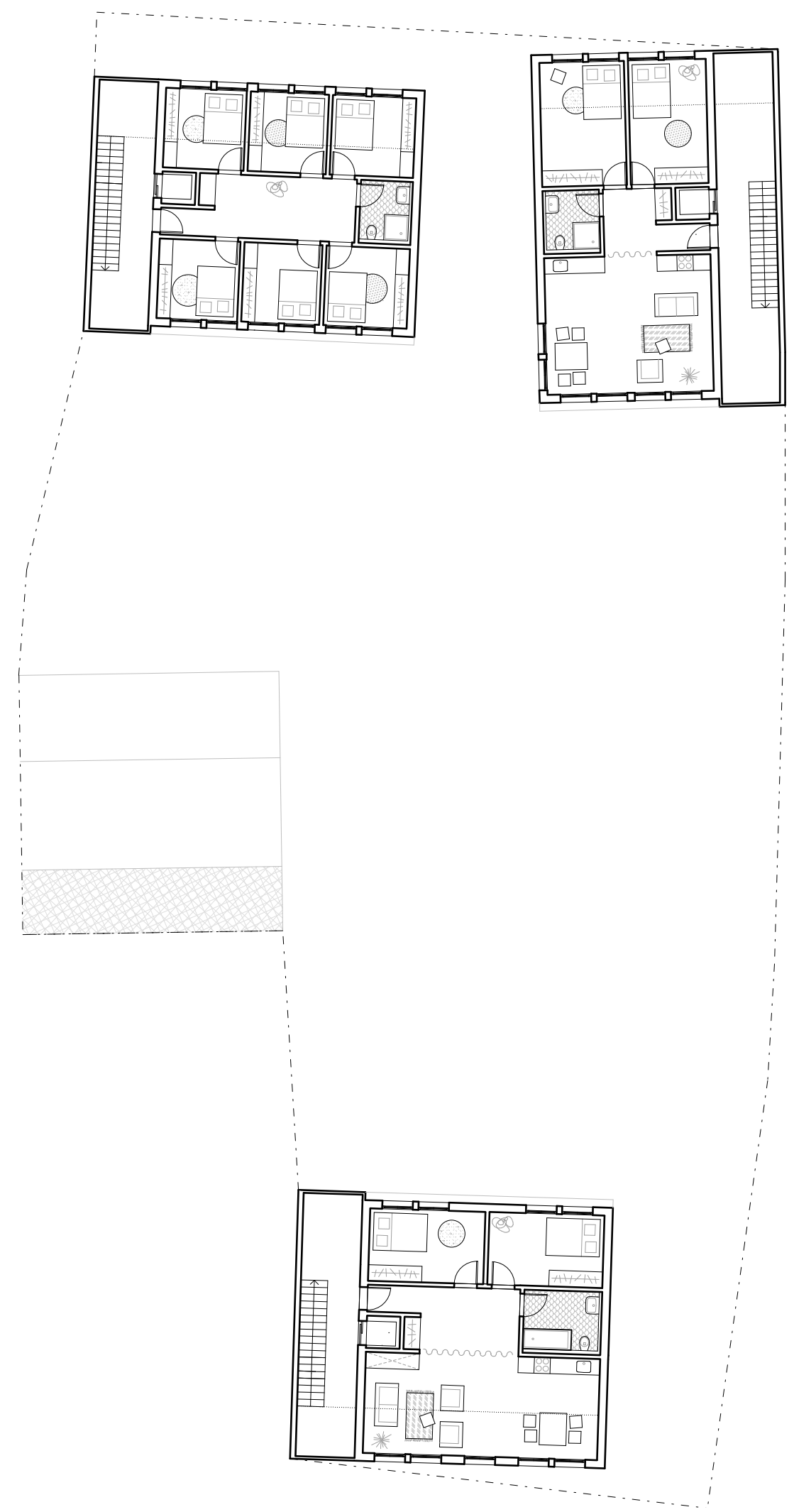
Grundriss 1.OG 1:200



Schnitt A-A



Grundriss 2.OG 1:200



Grundriss 3.OG 1:200



Schnitt B-B

